

Das Fenster zur Stadt

Neue Zentrale des Spiegel in Hamburg mit herausragender Glasarchitektur

Mit der Fertigstellung der Spiegel-Zentrale und des nebenstehenden, 9-stöckigen Kontorgebäudes ist das Ericus-Quartier in der Hamburger HafenCity um eine eindrucksvolle Architektur reicher. Das vom dänischen Büro Henning Larsen Architects entworfene Gebäude-Doppel fügt sich mit seinen unregelmäßig trapezförmigen Grundrissen in die Ericusspitze ein. Highlight des Verlagsgebäudes ist die beeindruckende Glasfassade.

Das 61 Meter hohe und 14 Etagen zählende gläserne Redaktionsgebäude wirkt von Norden betrachtet wie ein Fenster zur Stadt und gewährt dem Betrachter tiefe Einblicke ins Innere. Seit kurzem arbeiten im neuen Verlagsgebäude alle Redaktionen der Gruppe auf rund 30000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche mit bestem Ausblick auf das Hafenanorama.

Ausgezeichnet für Nachhaltigkeit

Durch die ungewöhnliche Konstruktion, die der Fassadenbauer Schindler Fenster & Fassadenbau (Roding) umsetzte, spielt das Redaktionsgebäude nicht nur optisch, sondern auch energetisch in der ersten Liga: Für die Klimatisierung wurde es bereits mit dem begehrten „Umweltzeichen Hafencity Gold“ bedacht – einer Auszeichnung für herausragendes „grünes“ Bauen. Das Zertifikat wird vergeben für den nachhaltigen Umgang mit Energie und öffentlichen Gütern, den Einsatz umweltschonender Baustoffe, die Berücksichtigung von Gesundheits- und Behaglichkeitsaspekten und für einen nachhaltigen Betrieb.

Wärmedämmverglasung sorgt für Behaglichkeit

In fast allen Fassaden des neuen Spiegel-Hauses kommt eine 3-fach-Wärmedämmverglasung (iplus E von Interpane) in Pfosten-Riegel-Konstruktion zum Einsatz. Im Erdgeschoss, in der hochtransparenten Structural Glazing Fassade im Mittelteil des Gebäudes und im großflächigen Dach sorgt ipasol neutral 68/37 Sonnenschutzglas für eine neutrale Durchsicht und eine sehr gute Energiebilanz. Durch den niedrigen Gesamtenergiedurchlassgrad (g -Wert = 37 Prozent nach EN 410) erhitzen sich die dahinter liegenden Räume bei Sonneneinstrahlung weniger und auf eine außenliegende Verschattung konnte ver-



Noshie

Hochtransparent und filigran: Redaktionsgebäude und Kontor wirken beinahe wie Skulpturen aus Glas.

zichtet werden. Zudem gelangt besonders viel Tageslicht ($\tau_v = 68$ Prozent) in die Räume. Die Lichtreflexion außen ist sehr gering, was zu einer besonders farbneutralen Außenansicht und maximaler Transparenz führt. Ebenfalls niedrig ist die Innenreflexion des Glases – und die Durchsicht nach außen somit hervorragend, auch bei Innenbeleuchtung. Das nebenstehende Kontor wird durch iplus E Zweifach-Wärmedämmverglasung und ipasol neutral 68/37 Sonnenschutzverglasung geschützt.

Intelligentes Energiekonzept

Auch das Heiz- und Kühlkonzept ist ausgeklügelt: Wärmetauschende Erdsonden und Photovoltaik-Anlagen senken den Verbrauch an nicht-regenerativer Energie, die Glasfassade wird auf natürlichem Wege hinterlüftet – das macht sowohl Klimaanlage als auch herkömmliche Heizkörper überflüssig. Heiz- und Kühlsegel an den Raumdecken der Büros regulieren

das Raumklima durch milde Abstrahlung, die das Wohlbefinden steigert. So wird das gesamte Gebäude umweltschonend und komfortabel beheizt und gekühlt, ohne dass zum Beispiel auf das manuelle Öffnen der Büروفenster verzichtet werden muss.

Objekttafel

Objekt: Spiegel-Zentrale, Hamburg

Bauherr: Robert Vogel GmbH & Co. KG (Spiegel-Gebäude), ABG-Gruppe (Kontor)

Architekt: Henning Larsen Architects (Kopenhagen)

Bauleitung / Ausführungsplanung: Höhler + Partner (Aachen)

Fassadenbauer: Schindler Fenster & Fassadenbau GmbH (Roding)

Glasveredler: Interpane (Belgien)

Fertigstellung: 2011